

Nürnberg, Dienstag, den 20. Dezember 1932

Verantwortlich: ...

# Der Schuhmacher

Nr. 52 Organ des Zentralverbandes der Schuhmacher, Sitz Nürnberg  
46. Jahrgang Zugleich Publikationsorgan der Zentralkrank- und Sterbekasse der Schuhmacher, Sitz Hamburg 6

## Weihnachtsstimmung.

Es ist nicht mehr wie einst...  
Als wir Kinder waren, da glaubten wir an das Märchen vom Christkind; glaubten wir, das ganze Christkind sei im Traum erfüllt, jedenfalls nicht als Christkind in den Schlaf fallen; sie wollen erarbeitet, erkämpft sein. Wenn wir sie überhaupt erreichen können. Und genau so ist es im Erwachsenenleben, im Leben der Selbsttätigkeit. Das Traumkristall, in dem Märchen sich bilden, ist dahin.  
Der angestrengte Ehrgeiz, den der Selbsttätige in der Selbsttätigkeit des gesamten Menschseins macht, bricht sich auch darin auf, wie wir Weihnachten fühlen. Vor dem Reize gab es (sich) Träume vom „wichtigen Frieden“, den Glauben an ein irgend einmal und irgendwo eintretendes „Heimwerden“, das einfach kommen würde, weil — nun, weil wir Menschen es wünschön...  
Der Traum vom Frieden bleibt uns Traum, weil wir wissen, daß er in der kapitalistischen Gesellschaftsordnung sich nie verwirklichen kann; und das Verfehlerte wird uns nie von außen und oben kommen, sondern es muß aus uns heraus, langsam, mühsam, und es wird kein Unbegreifliches sein, sondern der Lohn für härteste Arbeit.  
Und überhaupt: Können wir uns noch so harmlos freuen, wie einst? Die, die mit den Schreien von 1914 hinter uns haben, und die die Rechte und die Konzentration mit all ihrem Geschehen von Not und Elend? Die, die voll „guten Willens“ waren, die haben den Krieg und alles, was er noch für uns, sich auflösen lassen müssen; aber die, die den „bösen Willen“ hatten, haben alles dort sich abgemischt — und sie sind es, die hin und wieder in diesen idyllischen Winterabenden zum Leben gehen und tun, als ob sie „fromm und froh“ wären, wie die Kinderlein. Und irgendein darf nur ein Wort fallen, etwa wie „Kriegs-Verhältnisse“ — was hin und wieder sogar bei feindseligen Festlichkeiten dieser Zeit vorzukommen soll! — und schon fängt die schmerzliche Hand der Erinnerung ruckende Schlägen des Wehweinet an zu schlagen.  
Es ist nicht mehr wie einst — und alles Paradieschen hilft nicht, im Gegenteil! Wir stolpern dann nur um so leichter über die Zeit, die heute auf unserem Wege liegt. Manche möchten freilich sagen, daß wir es täten... Aber das ist eben der Unterschied zwischen der bürgerlichen Welt und der unseren, daß sie das höchste Gemüthsleben, das ihnen den Kopf zurückdrückt und sie unglücklich beherrscht, nicht auf dem Standpunkt, den sie sich erheben und erlangen haben — und daß wir das gute Gemüthsleben, das uns lebt, vorwärts zu bilden, vermögen zu streben.  
Der Sozialist braucht seiner entmenschten Jugendzeit nachzutreten, nicht müßig die Kindheitsereignisse der Menschheit aufzuwärmen, wenn er sie auch als Etappen merkt auf dem Wege, der nach einem Weltfrieden gemacht werden müßte. Was das Bürgerliche den alten Mythos wiedergeben lassen, „er wird doch nicht mehr das sein, was es war“, den tiefen Mythos ist, bedeutet das. Wir aber brauchen keinen Mythos — wir haben ein Ziel!

Der Weg ist lang, der Weg ist hart — aber das Ziel liegt so fest wie die ewige Sonne!  
Wagen auch Nächte am Werke sein, uns in unserem Fortschreiten vorübergehend aufzuhalten, ja, möge es ihnen sogar gelingen, uns heimliche Straßensperren, die Zeit nicht kommen — und sie ist nicht mehr allzu fern — wo wir nicht nur unsere verlorenen Positionen zurückerobern werden, sondern wo der Vormarsch von neuem beginnt, wo die letzten großen

## Die andere Weihnacht

In all die Not, in all den Jammer schallt wieder das Erlösungsglied, das durch so manche kalte Kammer fernher als schönes Märchen zieht. Denn heute trauert das Erbarmen, denn heute herrscht brutale Macht, gedämpft, gequält verhallt dem Armen der Hymnus der Dezembernacht.  
Gewalt befäut das Weltgewissen, Besitz rafft mehr und mehr Besitz. Die stete Sorge um den Bissen formt die Gesichter hohl und spitz. Verzweiflung brüht in den Scharen, die grausam ein Geschick verdammt, obwohl seit zweimal tausend Jahren die Fadel der Erlösung flammt.  
Jahrhundert um Jahrhundert hämmert den alten Traum zur Wirklichkeit. Der Menschheit, die im Schatten dümmert, stanz sie ins Firmament der Zeit: Er wacht und kämpft! Euch ruft die Stunde! Scharf euch ums flammende Panier! Vereintigt euch zu einem Bunde! Die Macht, die euch erlöset, sei ihr!

Victor Kalinowski.

Kaufmanntätigkeiten mit dem, was vor und mit dem, was kommen wird, erfolgen werden. Dann erst wird eine neue Zeit geboren werden, eine Zeit, wo eine neue Menschheit, ein neues Geschlecht entstehen wird, das seinen Ueberflut auf der einen Seite und Not und Elend auf der anderen Seite kennen wird. Wie ein Märchen aus vergangenen Tagen wird die Not und das Elend von heute hindurchfliegen in die neue Zeit.  
So ist die Weihnachtsstimmung des Sozialisten: nicht die allgebräuchliche, die aus dem Kräfte und Willen der Vergangenheit ihre Nahrung jagt — nein, eine andere! In allem Leid, in aller Trübsal, froht uns ein Weihnachtsstern: unter Glaube an das Ziel, unsterbliche Hoffnung, die will, unter Liebe, die handelt und liebt ohne Unterlaß.  
Sicht den andern ihre alten Träume — wir haben ein neues Ideal!

2. Beiträge zu Sterbefällen,
3. Lebensversicherungsprämien,
4. Ausgaben des Zentraleinrichtigen für die berufliche Fortbildung,
5. Arbeitslosen,
6. Gewerkschaftsbeiträge, Beiträge zu Arbeitslosen usw.

Zuletzt ist zu berücksichtigen, daß die Zonderleistungen, die unter 1 bis 3 aufgeführt sind, auch die Zahlungen umfassen, die der Steuerpflichtige für seine Zusatzversicherungen macht.  
Für den steuerfreien Lohnbetrag werden im Jahre 1932 24 M. steuerfrei gelassen. Von dem Höchstlohn bleiben also 14,10 M. und vom monatlichen Gehalt 10 M. steuerfrei. Zur Werbungskosten und Zonderleistungen bleibt ein steuerfreier Restbetrag von 480 M. jährlich frei. So bedeutet, daß vom Höchstlohn 1932 und vom monatlichen Gehalt 10 M. der Steuerfreie nicht unterworfen werden. Nicht man den steuerfreien Lohnbetrag und den Restbetrag für Werbungskosten und Zonderleistungen aufzulösen, so ergibt sich ein gesteigerter steuerfreier Betrag von 1200 M. im Jahre, 100 M. im Monat und 24 M. in der Woche.  
Aus der Erleichterung wöchentlich steuerfreier Beträge ergibt sich schon, daß die Berücksichtigung des steuerfreien Einkommens nur erfolgen kann, wenn während des ganzen Jahres keine Unterbrechung der Lohn- und Gehaltszahlung eintritt. Verliert der Arbeiter und Angestellte oder seine Arbeit für eine gewisse Zeit, erhält er also nicht in jeder Woche des Jahres seinen Lohn oder in jedem Monat sein Gehalt, so ist es auch unmöglich, den steuerfreien Gesamtbetrag von 1200 M. der sich aus der Summierung der steuerfreien Wochen- oder Monatsbeträge ergibt, in voller Höhe auszunutzen. In dieser Hinsicht liegt der Grund für die Unterbrechung der Lohn- und Gehaltszahlung vom 1. Juni 1931 befreit worden sind. Diese Erleichterungen hatten den Zweck, den Teil des steuerfreien Betrags, der im Laufe des Jahres nicht berücksichtigt werden konnte, nachträglich zu berücksichtigen. Diese Möglichkeit ist jetzt beseitigt. Damit allen Lohnsteuerpflichtigen ein großes Unrecht gefehlt. Mit der neuen Lohnsteuerregelung seinem Beten nach obgleich sehr idiosyncratisch und roh, so wird die Unterbrechung der Lohn- und Gehaltszahlung und nach einer der wichtigsten Möglichkeiten genommen, die eine gewisse Korrektur an dem idiosyncratischen Steuerrecht ermöglicht hat.  
Nachdem der generelle Erleichterungsanspruch wegen Lohnausfalls den Lohnsteuerpflichtigen genommen ist, bleibt dem einzelnen nur noch die Möglichkeit, eine Erleichterung aus dem Einkommensteuergesetz zu erlangen. Diese Möglichkeit bietet sich ihm durch § 131 der Reichssteuergesetzgebung, die in einzelnen Fällen, in denen die Unterbrechung von Steuern noch kein des einzelnen Zuhilfenahme wäre, die Erleichterung der Einkommensteuer erträglich zu verfahren. Die Lohnsteuerpflichtigen, die im vergangenen Jahre befreit waren, in ungenutzter Weise, die Ausgaben wegen Lohnausfall in der Einkommensteuer in der Summe oder sonstige andere außerordentliche wirtschaftliche Belastungen hatten, können auf Grund des § 131 bei ihrem Einkommen eine Lohnsteuererleichterung beantragen. Es handelt sich hierbei allerdings nur um ein Minimum der Steuererleichterung mit gewissen anderen wirtschaftlichen Belastungen, die eine Erleichterung demnach durchzuführen. Zuerst sollte von dieser Möglichkeit ein weitestgehender Gebrauch gemacht werden.  
Der Weg der Erleichterung ist jedoch nur ein Weg und nicht einmal der aussichtsreichste. Er hat außerdem den Nachteil, erst nachträglich, nachdem die Steuer bereits gezahlt worden ist, eine gewisse Erleichterung eintritt zu lassen.  
Es sind außerdem noch Möglichkeiten vorhanden, in besonderen Fällen die Erhöhung der steuerfreien Beträge für das Einkommensteuergesetz und für Werbungskosten und Zonderleistungen zu beantragen. Wird eine solche Erhöhung durchgewährt und auf der Steuerkarte amtlich vermerkt, so ist sie für den ganzen fiskalen Steuerabtrieb und vermindert für die Zeit der abgelaufenen Steuerperiode. An welche Voraussetzungen ist die Erhöhung der steuerfreien Beträge angeschlossen?  
Die Erhöhung kann immer dann beantragt werden, wenn die tatsächlichen Aufwendungen und Zonderleistungen mehr, höher sind als der bisher festgesetzte steuerfreie Restbetrag, der dem Steuerpflichtigen mit gewissen anderen wirtschaftlichen Belastungen rechnen muß, die im allgemeinen nicht eintreten.  
In vielen letzten Fällen kann eine Erhöhung des steuerfreien Einkommens mit einem steuerfreien Lohnbetrag im einzelnen Zinse, das 20 M. jährlich betragen, beantragt werden. Wenn bei dem Arbeitnehmer besondere wirtschaftliche Verhältnisse vorliegen, die seine Einkommenssituation merklich beeinträchtigen, wenn er eine außerordentliche Belastung der Rinder vorliegt oder wenn durch Krankheit, Altersschwäche, Invalidität oder durch sonstige oder sonstige Verhältnisse zum Unterhalt mittelbarer Angehöriger besonderer Art haben entstehen, so kann der steuerfreie Lohnbetrag zum Ansatz am erhöht werden. Es ist dazu nötig, daß der Steuerpflichtige seinen Antrag einreicht, in dem er die Umstände seiner besonderen Belastung nachweist und wenn möglich, durch Sachverständigen, Gutachten oder sonstige Beweise glaubhaft macht. Dem Antrag muß die Steuerkarte, die für diesen Zweck vom Arbeitgeber am Arbeitsplatz wird, beigelegt werden.  
Wird der Antrag vom Antragssteller abgelehnt, so hat der Steuerpflichtige die Möglichkeit, denselben Einreichung zu erheben. Es eine solche Einreichung des Rechtsmittelweges zweckmäßig ist, läßt sich nur nach dem einzelnen Fall beurteilen. In der Zubereitung eines solchen steuerfreien Lohnbetrags in der Einkommensteuer, der über die Erleichterung hinausgeht, ist es nicht eine Wahlbestimmung, sondern eine Pflicht, die die Berücksichtigung des Rechtsmittelweges nur dann einen Erfolg verspricht, wenn die Berücksichtigung des Einkommens offensichtlich möglich wird. Wird

## Erleichterungen bei der Lohnsteuer.

Das Einkommen der Arbeiter und Angestellten ist in diesem Jahre wie kaum je zuvor gestiegen: Die Verdienstmöglichkeiten der niedrigeren Lohn- und Gehaltsklassen haben sich außerordentlich erweitert. Dies ist die Folge der außerordentlichen Lohnsteigerung, die die Zahl der Arbeiter immer feiner, deren Wohnkosten ein immerwährender ausfallendes Leben gefordert. Unter diesen Umständen müssen von allen Arbeitern alle erfolgsprechenden Einkünfte aus der Lohnsteuer einbezogen werden.  
Solche Möglichkeiten bestehen vor allem bei der Lohnsteuer. Da sie noch nicht allgemein bekannt sind, soll im folgenden ausführlicher darauf hingewiesen werden.  
Eine Erleichterung der Lohnsteuer, die Lohnsteuer zu bestimmten, nicht steuerpflichtigen von einer Zulassung des Zinnes und der Höhe der steuerfreien Beträge aus. Da es bei der Lohnsteuer nicht möglich ist, wie etwa bei den anderen Einkommensteuern, die besonderen wirtschaftlichen Verhältnisse des einzelnen individuell zu berücksichtigen, werden bei der Lohnsteuerpflichtigen vor der Berechnung der Lohnsteuer gewisse Teile des Einkommens abgezogen. Dabei sollen die Einkommensteu-

teile, die das Einkommen bilden und die für bestimmte Aufwendungen nötig sind, von der Steuerfreiheit ausgenommen sein. Das Einkommen, das die Lohnsteuerpflichtigen zu den Einkommensteuern und Zonderleistungen eine steuerliche Begünstigung für mehrere ist.  
Werbungskosten sind die zur Erwerbung, Erhaltung und Unterhaltung der Einkünfte gemachten Aufwendungen. Diese Aufwendungen mögen sich, von der Steuerfreiheit ausgenommen sein, die Einkünfte und Reparatur von Werkzeugen sowie für die Anschaffung und Benutzung von Verbrauchsgütern zu Werbungskosten zu berücksichtigen alle nur die Ausgaben, die den besonderen Umständen des Berufs notwendig ergeben. Dazu sind demnach nicht zu rechnen: 1. Ausgaben zur Erhaltung der Gesundheit und der Arbeitskraft des Steuerpflichtigen.  
Zu den Zonderleistungen rechnen nach dem Einkommensteuergesetz folgende Ausgaben:  
1. Beiträge zu Kranken-, Unfall-, Haftpflicht-, Unfall-, Invaliden- und Erwerbslosenversicherung, Witwen-, Waisen- und Versorgungskassen,

dem Antrag hatzugeben, so muß die Erhöhung des Heizerlohn...

Eine Erhöhung des Bauhilfslohn für Werbungs...

Um die tatsächliche Höhe der Werbungslohn und Z...

Größt sich aus der Zusammenstellung der Werbungslohn...

Die im vorstehenden angeführten Möglichkeiten können in viel...

Zusätzliche Arbeitsbeschaffung tut not.

Wenn es nicht gelingt, durch zusätzliche Arbeit einem be...

Unzulängliche Unterhaltungen des Allgemeinen Deutschen...

Neben der landwirtschaftlichen Züchtung und der vorwirtsch...

Wie weit und in welchem Umfange die landwirtschaftliche...

In einem ebenfalls auf dem Eisenbahnen Bauuntertag ab...

Die außerordentliche Tragfähigkeit des Kleinwohnungsbaues...

In die einen Zusammenhang Wohnung und Verdienst haben...

Schiffsmittelschiffen in Osnabrück über den Anteil der...

Über die gesundheitliche Arbeitsfähigkeit berichten auch die...

Lelpart und Schleicher.

Zur Abwehr von Irrtümern und Unterstellungen.

Die Abwehr einer Unterbrechung zwischen Treiber...

Im ihrer Ausgabe vom 4. Dezember 1932 bringen Sie unter...

1. Es ist unrichtig, daß die Arbeiterbewegung mit der...

2. Es ist unrichtig, daß ich erklärte hätte, die Arbeiter...

3. Es ist unrichtig, daß ich mit dem Vorstand der...

4. Es ist unrichtig, daß ich eine solche Wendung...

5. Die Unterabteilungen zwischen Schlichter und den...

Dreizehn Jahre geredet und nichts geleistet.

Die Nazis unterm Brongias.

Der bekannte Professor Gerhard Acker von der Universität...

Deutschland erwaute! Vorjahre haben und heute haben die...

Teufelsknecht erwaute! Ob den Arbeiterbewegungen den...

und werde den Arbeiterbewegungen den Frieden in der...

und noch nichts geleistet hat. Und dann...

Erfolgreiche Werbearbeit!

Kolleginnen, Kollegen! Macht's nach!

Unsere Werbearbeit fällt auf guten Boden. Weber...

Als besonders verdienstvolle Werber können die Kol...

Wir veröffentlichen deshalb hier nur eine Liste der...

- Liste of names and addresses: Kollegin Schmitt (Trosden) ... 7 Aufnahmen...

Neue Mitkämpfer gewinnen, bedeutet größere Chancen bei den kommenden Kämpfen um höhere Lohn- und Arbeitsbedingungen!

Die Lohnabbau-Verordnung beseitigt.

Der vom Reichstag aufgeschobene Teil der Verordnung vom...

Die Führerkrise in der NSDAP.

Die Hitler-Bauteil erziehen mündend als eine junge, von...

Die Führerkrise in der NSDAP.

Die Hitler-Bauteil erziehen mündend als eine junge, von...

Erfolgreiche Werbearbeit!

- Liste of names and addresses: Kollegin Gräßinger (Kornwestheim) ... 9 Aufnahmen...

Dank und Anerkennung allen Werbern und Helfern! Braucht es noch überzeugender Beweise...







Literatur

Die vom KZVO herausgegebenen Zeitschriften... Die vom KZVO herausgegebenen Zeitschriften...

1.30 N.N. - Das Rosenkreuz enthält u. a. folgende Beiträge: Um den Gedanken der Jugend... Die Rosenkreuzer...

einwilligen noch vermuteten chronischen Stenocardias-Verfälgungen... Die soziale Lage...



Vorsicht am Gasherd!

immer ein Zeichen (schlechte Verrechnung)... Vorsicht am Gasherd!

Die Hausfrau im Gaskrieg.

immer ein Zeichen (schlechte Verrechnung)... Die Hausfrau im Gaskrieg.

Die Anzahl genas der sind in oder sie... Die Anzahl genas der sind in oder sie...

Die soziale Lage... Die soziale Lage...

Die sozialen Gegensätze im Sprichwort.

Die sozialen Gegensätze im Sprichwort... Die sozialen Gegensätze im Sprichwort...

Der Ausgang des Streiks in Bamberg.

Der Streik bei der Schuhfabrik Manz AG. in Bamberg... Der Streik bei der Schuhfabrik Manz AG. in Bamberg...

Die sozialen Gegensätze im Sprichwort... Die sozialen Gegensätze im Sprichwort...

### Arbeitslosigkeit in der Schuhindustrie.

#### Internationale Uebersicht

Die mit der Weltwirtschaftskrise verknüpfte allgemeine Arbeitslosigkeit ist eine internationale Erscheinung. Es gibt nur wenige Staaten, die sich noch einigermaßen betriebliger Beschäftigungsergebnisse erfreuen können. Die neuesten Statistikblätter des Internationalen Sekretariats der Schuh- und Lederindustrie berichten über den Stand der Arbeitslosigkeit in der Schuhindustrie in den verschiedenen Ländern folgendes:

**USA:** Es herrscht liegen Angaben vor über die Hauptstadt New York über den 30. September die Zahl der arbeitslosen Schuhmacher auf 3432.

**Die Schweiz:** In der Schweiz betrug die Arbeitslosigkeit im Juli 1932 gegen 10 Prozent der Gesamtzahl der Schuhmacher (100.000). In der Schweiz ist die Arbeitslosigkeit in der Schuhindustrie im Juli 1932 gegen 10 Prozent der Gesamtzahl der Schuhmacher (100.000).

**Frankreich:** Die Arbeitslosigkeit in der Schuhindustrie im Juli 1932 gegen 10 Prozent der Gesamtzahl der Schuhmacher (100.000).

**England:** Die Arbeitslosigkeit in der Schuhindustrie im Juli 1932 gegen 10 Prozent der Gesamtzahl der Schuhmacher (100.000).

**Italien:** Die Arbeitslosigkeit in der Schuhindustrie im Juli 1932 gegen 10 Prozent der Gesamtzahl der Schuhmacher (100.000).

**Japan:** Die Arbeitslosigkeit in der Schuhindustrie im Juli 1932 gegen 10 Prozent der Gesamtzahl der Schuhmacher (100.000).

**Schweden:** Die Arbeitslosigkeit in der Schuhindustrie im Juli 1932 gegen 10 Prozent der Gesamtzahl der Schuhmacher (100.000).

**Polen:** Die Arbeitslosigkeit in der Schuhindustrie im Juli 1932 gegen 10 Prozent der Gesamtzahl der Schuhmacher (100.000).

**Ungarn:** Die Arbeitslosigkeit in der Schuhindustrie im Juli 1932 gegen 10 Prozent der Gesamtzahl der Schuhmacher (100.000).

**Österreich:** Die Arbeitslosigkeit in der Schuhindustrie im Juli 1932 gegen 10 Prozent der Gesamtzahl der Schuhmacher (100.000).

**Belgien:** Die Arbeitslosigkeit in der Schuhindustrie im Juli 1932 gegen 10 Prozent der Gesamtzahl der Schuhmacher (100.000).

**Niederlande:** Die Arbeitslosigkeit in der Schuhindustrie im Juli 1932 gegen 10 Prozent der Gesamtzahl der Schuhmacher (100.000).

**Dänemark:** Die Arbeitslosigkeit in der Schuhindustrie im Juli 1932 gegen 10 Prozent der Gesamtzahl der Schuhmacher (100.000).

**Schweden:** Die Arbeitslosigkeit in der Schuhindustrie im Juli 1932 gegen 10 Prozent der Gesamtzahl der Schuhmacher (100.000).

**Frankreich:** Die Arbeitslosigkeit in der Schuhindustrie im Juli 1932 gegen 10 Prozent der Gesamtzahl der Schuhmacher (100.000).

**England:** Die Arbeitslosigkeit in der Schuhindustrie im Juli 1932 gegen 10 Prozent der Gesamtzahl der Schuhmacher (100.000).

**Italien:** Die Arbeitslosigkeit in der Schuhindustrie im Juli 1932 gegen 10 Prozent der Gesamtzahl der Schuhmacher (100.000).

**Japan:** Die Arbeitslosigkeit in der Schuhindustrie im Juli 1932 gegen 10 Prozent der Gesamtzahl der Schuhmacher (100.000).

**Schweden:** Die Arbeitslosigkeit in der Schuhindustrie im Juli 1932 gegen 10 Prozent der Gesamtzahl der Schuhmacher (100.000).

**Polen:** Die Arbeitslosigkeit in der Schuhindustrie im Juli 1932 gegen 10 Prozent der Gesamtzahl der Schuhmacher (100.000).

**Ungarn:** Die Arbeitslosigkeit in der Schuhindustrie im Juli 1932 gegen 10 Prozent der Gesamtzahl der Schuhmacher (100.000).

**Österreich:** Die Arbeitslosigkeit in der Schuhindustrie im Juli 1932 gegen 10 Prozent der Gesamtzahl der Schuhmacher (100.000).

**Belgien:** Die Arbeitslosigkeit in der Schuhindustrie im Juli 1932 gegen 10 Prozent der Gesamtzahl der Schuhmacher (100.000).

**Niederlande:** Die Arbeitslosigkeit in der Schuhindustrie im Juli 1932 gegen 10 Prozent der Gesamtzahl der Schuhmacher (100.000).

**Dänemark:** Die Arbeitslosigkeit in der Schuhindustrie im Juli 1932 gegen 10 Prozent der Gesamtzahl der Schuhmacher (100.000).

Die Arbeitslosigkeit in der Schuhindustrie ist von keiner Seite ernstlich zu erwarten, aber es wird eine gewisse Besserung bemerkt. Die deutsche Schuhindustrie bleibt noch wie vor unter den verheerenden Einwirkungen unangünstiger Weltwirtschaft. Aber immerhin wurden Ende September noch 317 v. H. der Schuhindustriebeschäftigten unter Mitarbeit der Arbeitslosen der Schuhindustrie 24 Millionen Schuhe gefertigt. Die Zahl der von der Schuhindustrie Beschäftigten erreichte zum gleichen Zeitpunkt die entsprechende Zahl von 311 v. H. der organisierten Arbeiter.

Die Arbeitslosigkeit in der Schuhindustrie ist von keiner Seite ernstlich zu erwarten, aber es wird eine gewisse Besserung bemerkt. Die deutsche Schuhindustrie bleibt noch wie vor unter den verheerenden Einwirkungen unangünstiger Weltwirtschaft. Aber immerhin wurden Ende September noch 317 v. H. der Schuhindustriebeschäftigten unter Mitarbeit der Arbeitslosen der Schuhindustrie 24 Millionen Schuhe gefertigt. Die Zahl der von der Schuhindustrie Beschäftigten erreichte zum gleichen Zeitpunkt die entsprechende Zahl von 311 v. H. der organisierten Arbeiter.

Die Arbeitslosigkeit in der Schuhindustrie ist von keiner Seite ernstlich zu erwarten, aber es wird eine gewisse Besserung bemerkt. Die deutsche Schuhindustrie bleibt noch wie vor unter den verheerenden Einwirkungen unangünstiger Weltwirtschaft. Aber immerhin wurden Ende September noch 317 v. H. der Schuhindustriebeschäftigten unter Mitarbeit der Arbeitslosen der Schuhindustrie 24 Millionen Schuhe gefertigt. Die Zahl der von der Schuhindustrie Beschäftigten erreichte zum gleichen Zeitpunkt die entsprechende Zahl von 311 v. H. der organisierten Arbeiter.

Die Arbeitslosigkeit in der Schuhindustrie ist von keiner Seite ernstlich zu erwarten, aber es wird eine gewisse Besserung bemerkt. Die deutsche Schuhindustrie bleibt noch wie vor unter den verheerenden Einwirkungen unangünstiger Weltwirtschaft. Aber immerhin wurden Ende September noch 317 v. H. der Schuhindustriebeschäftigten unter Mitarbeit der Arbeitslosen der Schuhindustrie 24 Millionen Schuhe gefertigt. Die Zahl der von der Schuhindustrie Beschäftigten erreichte zum gleichen Zeitpunkt die entsprechende Zahl von 311 v. H. der organisierten Arbeiter.

### Schuhfabrikarbeiter als Mitbeteiligte am Betrieb.

#### Uebst Vorschicht mit neuen Sprechweisen

Die Schuhfabrikarbeiter sind die Betriebe in der Schuhindustrie, die in dieser Hinsicht nicht nur ein einzelnes Unternehmen, sondern ein ganzes Unternehmen darstellen. In solchen Situationen kommt es vor, dass die Betriebsinhaber versuchen, die Arbeiter zu einer gewissen Beteiligung an den Entscheidungen zu bewegen. In der Schuhindustrie ist dies besonders wichtig, da die Arbeiter oft in einer sehr schwierigen Situation sind. Die Betriebsinhaber versuchen, die Arbeiter zu einer gewissen Beteiligung an den Entscheidungen zu bewegen. In der Schuhindustrie ist dies besonders wichtig, da die Arbeiter oft in einer sehr schwierigen Situation sind.

Die Schuhfabrikarbeiter sind die Betriebe in der Schuhindustrie, die in dieser Hinsicht nicht nur ein einzelnes Unternehmen, sondern ein ganzes Unternehmen darstellen. In solchen Situationen kommt es vor, dass die Betriebsinhaber versuchen, die Arbeiter zu einer gewissen Beteiligung an den Entscheidungen zu bewegen. In der Schuhindustrie ist dies besonders wichtig, da die Arbeiter oft in einer sehr schwierigen Situation sind. Die Betriebsinhaber versuchen, die Arbeiter zu einer gewissen Beteiligung an den Entscheidungen zu bewegen. In der Schuhindustrie ist dies besonders wichtig, da die Arbeiter oft in einer sehr schwierigen Situation sind.

Die Schuhfabrikarbeiter sind die Betriebe in der Schuhindustrie, die in dieser Hinsicht nicht nur ein einzelnes Unternehmen, sondern ein ganzes Unternehmen darstellen. In solchen Situationen kommt es vor, dass die Betriebsinhaber versuchen, die Arbeiter zu einer gewissen Beteiligung an den Entscheidungen zu bewegen. In der Schuhindustrie ist dies besonders wichtig, da die Arbeiter oft in einer sehr schwierigen Situation sind. Die Betriebsinhaber versuchen, die Arbeiter zu einer gewissen Beteiligung an den Entscheidungen zu bewegen. In der Schuhindustrie ist dies besonders wichtig, da die Arbeiter oft in einer sehr schwierigen Situation sind.

### Arbeiterstatistik für Pirmasens u. Umgebung.

Die Arbeiterstatistik für Pirmasens u. Umgebung zeigt, dass die Schuhindustrie in dieser Hinsicht nicht nur ein einzelnes Unternehmen, sondern ein ganzes Unternehmen darstellen. In solchen Situationen kommt es vor, dass die Betriebsinhaber versuchen, die Arbeiter zu einer gewissen Beteiligung an den Entscheidungen zu bewegen. In der Schuhindustrie ist dies besonders wichtig, da die Arbeiter oft in einer sehr schwierigen Situation sind.

Die Arbeiterstatistik für Pirmasens u. Umgebung zeigt, dass die Schuhindustrie in dieser Hinsicht nicht nur ein einzelnes Unternehmen, sondern ein ganzes Unternehmen darstellen. In solchen Situationen kommt es vor, dass die Betriebsinhaber versuchen, die Arbeiter zu einer gewissen Beteiligung an den Entscheidungen zu bewegen. In der Schuhindustrie ist dies besonders wichtig, da die Arbeiter oft in einer sehr schwierigen Situation sind.

Die Arbeiterstatistik für Pirmasens u. Umgebung zeigt, dass die Schuhindustrie in dieser Hinsicht nicht nur ein einzelnes Unternehmen, sondern ein ganzes Unternehmen darstellen. In solchen Situationen kommt es vor, dass die Betriebsinhaber versuchen, die Arbeiter zu einer gewissen Beteiligung an den Entscheidungen zu bewegen. In der Schuhindustrie ist dies besonders wichtig, da die Arbeiter oft in einer sehr schwierigen Situation sind.

### Stand der Betriebe und Schuharbeiter in Pirmasens-Stadt

1. Stadtbezirk	
71 Betriebe haben keinen Arbeiter gemeldet, also sogenannte Kammlerbetriebe	
122 Betriebe von 1 bis 100 Arbeitern haben gemeldet	458 Beschäftigte
113 Betriebe von 11 bis 100 Arbeitern haben gemeldet	3229 Beschäftigte
17 Betriebe haben mehr als 50 und weniger als 100 Arbeiter haben gemeldet	3108 Beschäftigte
3 Betriebe mit mehr als 500 Arbeitern haben gemeldet	3857 Beschäftigte
2 Betriebe haben über 1000 und darunter mehr	10212 Beschäftigte
2. Stadtbezirk	
11 Betriebe haben keinen Arbeiter gemeldet, also sogenannte Kammlerbetriebe	
21 Betriebe von 1 bis 10 Arbeitern haben gemeldet	160 Beschäftigte
76 Betriebe von 11 bis 100 Arbeitern haben gemeldet	3146 Beschäftigte
28 Betriebe haben mehr als 50 und weniger als 100	
14 Betriebe von 100 bis 500 Arbeitern haben gemeldet	2828 Beschäftigte
1 Betrieb hat mehr als 300 und	

### Bezirkskonferenz Rheinland-Westfalen.

Am 27. November fand in Köln eine Bezirkskonferenz statt. Anwesend waren die Vertreter der Schuhindustrie, der Gewerkschaften und der Arbeitgeber. Die Konferenz wurde von den Herren ... geleitet. Die Beschlüsse der Konferenz sind folgende: ...

### Bekanntmachungen des Zentralvorstandes

Der Zentralvorstand hat folgende Bekanntmachungen: ...

**Ausschluss aus dem Verbands:** ...

**Der Zentralvorstand:** ...

Holländische Schuhfabrik sucht für ihre Niedertrichter-Abteilung einen (perfekten) **Lederfabrik hat großen Posten kräftige, gezeichnete Halbsohlen** in Klein- und Groß-Größen zu 100,- pro 1000 abzugeben. Bemunterung in 5-Kilogramm-Abgabe mit Gehalts-Angebot unter Chiffre L.32